

Resolution

zur Verbesserung der Verkehrsangebote zwischen der Région Grand Est und dem Land Rheinland-Pfalz

Das Land Rheinland-Pfalz und die Région Grand Est beabsichtigen, in den kommenden Jahren die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter zu vertiefen. Ein bedeutendes Thema ist dabei die Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität. Im Rahmen eines gemeinsamen Interreg-Projektes wurden Möglichkeiten erarbeitet, den grenzüberschreitenden Schienenpersonennahverkehr nachhaltig zwischen den Ländern der Région Grand Est und Rheinland-Pfalz zu verbessern.

Nach einer strategischen Studie über grenzüberschreitende Dienstleistungen und rollendes Material, die von dem Programm INTERREG V „Oberrhein“ und den regionalen Partnern kofinanziert wurde, planen das Land Rheinland-Pfalz und die Région Grand Est eine gemeinsame Konzeption und Ausschreibung auch für die Linie Trier – Perl – Metz, das Saarland ist für seinen Streckenabschnitt in die Überlegungen einbezogen. Der Start des gemeinsamen Verkehrsangebotes ist für den Dezember 2024 vorgesehen. Aufgrund der infrastrukturellen Engpässe wird zuerst nur ein Zweistundentakt zwischen Trier und Metz möglich sein. Der für einen Stundentakt notwendige Ausbau der Infrastruktur muss noch in detaillierten Untersuchungen geklärt werden.

Die Aufgabenträger des Schienenpersonennahverkehrs, der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord, die Région Grand Est und das Saarland haben vereinbart, die notwendigen Fahrplanunterlagen für diese grenzüberschreitende Bahnstrecke erarbeiten zu lassen, um die Betriebsprogramme zu optimieren und die notwendige Zahl der Fahrzeuge für einen abgestimmten, attraktiven Betrieb zu definieren. Gespräche mit der Schweizer Firma SMA, die auch die Grundlagen des Rheinland-Pfalz-Taktes konzipiert hat, wurden aufgenommen. Die geplanten Detailuntersuchungen ergänzen die gemeinsame strategische Studie, die alle grenzüberschreitenden Bahnstrecken im Bereich der Région Grand Est in Verbindung mit dem Land Rheinland-Pfalz umfasst.

Soweit möglich wird das Vorhaben im Rahmen des Interreg-Projektes für eine europäische Förderung angemeldet. Als Fahrzeuge könnte eine grenzüberschreitende Version des Alstom Coradia Polyvalent des Herstellers Alstom zum Einsatz kommen. Dies würde es ermöglichen, eine einzige Version des grenzüberschreitenden Zuges für das Land Rheinland-Pfalz und die Région Grand Est sowie das Saarland und die Oberrhein-Region zu entwickeln und somit die Anzahl der Züge zu optimieren.

Über die vorgenannten Planungen hinaus werden sich die Partner intensiv bemühen, zum vorgesehenen Zeitpunkt auch die grenzüberschreitende Kundeninformation zu verbessern und Tarifierung im ÖPNV zu optimieren. Sie sind dabei auf deutscher Seite in enger Abstimmung mit den betroffenen Verkehrsverbänden tätig.

Die vorgesehenen Maßnahmen sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass auf den genannten Verbindungen attraktive Direktverbindungen unter der Woche und am Wochenende im Taktverkehr angeboten werden können. Damit wird der Grundstein dafür gelegt, dass die Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Partner auf dem Arbeitsmarkt sowie in den Bereichen Bildung, Kultur und Tourismus weiter ausgebaut werden können.

Trier, den 4. April 2019

Jean Rottner

Präsident der Région Grand Est

Malu Dreyer

Ministerpräsidentin des Landes
Rheinland-Pfalz